

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fand ich gute Unterkunft für mein Pferd, meinen Hund und für mich selbst. Eine kleine, blonde Wirtstochter brachte mir einen Blumenstrauch ins Zimmer. —

Am Vormittag kamen aus der Umgebung Goldgräber und Schäfer angeritten, eine groteske Abenteurerschar; sie kamen Weihnachten feiern. Der große Tisch wurde gedeckt und ein Weihnachtschmaus aufgetragen, wie man ihn in einer solchen Wildnis nicht erwarten würde. Es gab Schweine- und Schafbraten, Hühner und zum Schluß Pudding. Nach dem Essen brachte der Wirt eine alte Flinte, eine Schüssel Kugeln, Pulverflasche und Zündhütchen und schlug der bunten Korona ein Bestschießen vor. Als Preis setzte er das alte Schießeisen aus. Die Gäste nahmen den Vorschlag mit Begeisterung an, denn die Goldgräber und Schäfer hier in der Wildnis sind durchwegs gute und leidenschaftliche Schützen und Jäger. Aber der Weihnachtsgrog war ihnen schon zu schwer in die Glieder geflossen, und so gewann den Preis — der Wirt selbst, weil er der einzige Nüchterne war. Der pöfliche Schützenkönig wurde — natürlich wieder mit Grog — gefeiert; einige fingen zu tanzen an und rissen die andern mit sich, aber der Raum war klein, und als einer den Halt verlor, purzelten die andern der Reihe nach mit und hatten große Mühe, wieder auf die Beine zu kommen. So tranken, sangen und tanzten sie bis in den Morgen. Da ich im Trinken nicht mithalten wollte, fing einer mit mir zu stänkern an, und als ich mich über die Treppe in mein Zimmer zurückziehen wollte, sprang er mir nach, fiel aber der Länge nach hin — und schlief auf der Stelle ein.

Das war also mein erstes Weihnachtsfest in der Wildnis! Mir war gar nicht festlich zumute unter diesen Abenteurern, die monatelang fleißig arbeiten und sparen, um dann an einem einzigen Festtag ihr ganzes Geld zu vertrinken. Wenn sie ihren Festrausch ausgeschlafen haben, fängt das Spiel wieder von vorne an: arbeiten, sparen — bis zum nächsten Fest mit seinem großen Rausch! —

Auch am nächsten Morgen, dem 26. Dezember, fand ich die Leute noch laufend und lärmend beisammensitzen. Mittags kam der Wirtschaftler Bruce von der Station Hahuna mit zwei Schäfern, um mich abzuholen, und brachte die Nachricht, der Tere-